



Zwei Pfarren gemeinsam mit Christus unterwegs

Pfarrbrief der Pfarrgemeinden Hainfeld und Rohrbach

Nr. 2 / 2025



Christus begegnet uns auf Augenhöhe

36. Ferienlager der Pfarre Rohrbach in Losenstein

Meine lieben Pfarrgemeinden!

Seit 1. September gibt es eine Änderung für die beiden Pfarren Hainfeld und Rohrbach. Sie werden in einen Pfarrverband gemeinsam mit den Pfarren St. Veit-Schwarzenbach-Kleinzell eingefügt.

Die Leitung des Pfarrverbands hat ab dem 1. Sept. P. Leonhard Obex, der bisherige Pfarrer von St. Veit-Schwarzenbach-Kleinzell. Es werden dann diese 5 Pfarren in einer Seelsorgeeinheit beisammen sein.

Ich bin dann ein sogenannter Vikar. Ein Vikar ist ein Priester, der in der Seelsorge mithilft, Messen hält und da ist für die Seelsorge. Die Hauptverantwortung, auch für das Finanzielle, hat P. Leonhard. Das heißt, für alle wichtigen Anfragen, Termine usw., ist er die Ansprechperson.

Ich wurde gefragt, ob ich die Leitung des Pfarrverbands übernehmen möchte. Ich habe abgelehnt, weil ich der Meinung bin, dass so große Einheiten besser in den Händen jüngerer Semester aufgehoben sind. Ich bin aber gern bereit, bei all den Aufgaben mitzuhelfen und in der Seelsorge mitzuarbeiten. Bei all meinen Vorbehalten möchte ich aber auch betonen, dass es eine Frage der Zeit gewesen wäre, bis dieser Schritt gekommen wäre. Weniger Priester und weniger Gläubige machen solche Zusammenlegungen nötig. Vielleicht ist es ein Vorteil, wenn man diesen Schritt nicht erst dann setzt, wenn es gar nicht mehr anders geht, sondern schon etwas früher, damit sich alle auf die neue Situation einstellen können.

Was wird sich ändern?

Vorerst bis zum Jahreswechsel wird sich nichts ändern. Wir belassen die Termine weitgehend wie sie sind. Es wird in Besprechungen mit den Vorständen der Pfarrgemeinderäte beraten, was sich ändern soll und was wir einstweilen noch so belassen können. Vorerst sind aber keine großen Veränderungen zu erwarten. Aber man wird öfters ein anderes Gesicht am Altar sehen.

Die Pfarren bleiben weiterhin selbstständig, was das Finanzielle betrifft.

P. Leonhard und ich werden uns die Erstkommunion- und Firmvorbereitung aufteilen. Derjenige, der die Vorbereitung macht, wird dann auch die Feier der Sakramentenspendung halten.

Die Taufen und Trauungen werden in Zukunft bei unserer Pfarrsekretärin Annemarie Spiegl angemeldet. Wir Seelsorger teilen uns dann auf, wer welche Taufe oder Trauung übernimmt.

Begräbnisse sollen bei P. Leonhard angemeldet werden. Er teilt dann zu, wer welches Begräbnis hält.

Welche Seelsorger werden dabei sein? P. Leonhard, P. Josef und unser Diakon Gerhard Schultheis.

An den Wochenenden kommt eine Aushilfe vom Stift Göttweig.

Unsere Pfarrsekretärin, Annemarie Spiegl, bleibt uns erhalten. Es werden sich nur die Dienstzeiten in den Pfarren ein wenig ändern: bitte besonders in den ersten Monaten genau schauen, wann sie in welcher Pfarre ist.

Ist ein Pfarrverband etwas Schlechtes? Es kommt darauf an, wie er gestaltet und gelebt wird. Es kommt darauf an, wie viel Rücksicht und Miteinander von den einzelnen Pfarren her möglich ist, aber auch, ob man auch einmal in eine andere Pfarre ausweichen kann, wenn es in der eigenen Pfarre keinen Gottesdienst gibt. Aber das ist sicher ein Prozess, der sich über Jahre hinziehen wird. Was heute unmöglich scheint, wird in einigen Jahren selbstverständlich sein.

Wie schaut der Fahrplan für die nächste Zeit aus?

Es findet jetzt im September die provisorische Errichtung des Pfarrverbands statt. Dieses erste Jahr ist eine Zeit, des miteinander Planens und Zusammenwachsens zumindest der wichtigsten Vertreter der 5 Pfarren. 2026 im Sommer soll dann der Pfarrverband offiziell errichtet werden. Das heißt aber nicht, dass bis dahin alle Fragen geklärt sind und alle Veränderungen in Stein gemeißelt sind. Der Prozess geht weiter und wird sich wohl nicht abschließen lassen, so wie auch das Leben stets mit Veränderungen verbunden ist, ob man will oder nicht. Möge es ein Prozess sein, in dem alle immer mehr sagen können, es war gut.

In Zukunft wird es dann einen gemeinsamen Pfarrbrief für alle 5 Pfarren geben.

Ich, als Pfarrer, möchte bei der Gelegenheit allen danken, die unter meiner Führung mitgearbeitet haben, die Verantwortung für die Pfarren mitgetragen haben. Und ich freue mich auf die Zeit, in der ich aus der Hauptverantwortung herausgenommen bin und vielleicht mehr Zeit für die Seelsorge habe.

Euer Pater Josef

Unser neuer Pfarrer

Ein neues Gesicht: unser neuer Pfarrer P. Leonhard Obex: Ich möchte Ihnen/Euch kurz ein paar Eckdaten zu meiner Person schildern, obwohl mir bewusst ist, dass ein echtes Kennenlernen, in hoffentlich offenen und ehrlichen Gesprächen, unter vier Augen oder in einer geselligen Runde viel besser passieren kann. Geboren wurde ich 1980 in Innsbruck und wuchs im schönen Stubaital in Tirol auf. Nach meiner Schulzeit erlernte ich den Beruf des Koches und trat 2000 in

das Stift Göttweig ein. Von dort aus absolvierte ich meine Studien in Salzburg und kam nach meiner Priesterweihe am 14. August 2007 in die Pfarre Grünau im Pielachtal. Mit den Jahren wuchs meine Pfarrgemeinschaft auf insgesamt 6 Pfarren, die ich bis Ende Juni 2023 als Pfarrer leiten durfte. Doch ein wenig überraschend kam für mich die Bitte unseres damaligen Abtes Columban nach 16 Jahren das Pielachtal – das mir natürlich schon sehr ans Herz gewachsen ist –

zu verlassen und mich neuen Aufgaben im Gölsental zu stellen. Inzwischen habe ich mich aber schon gut eingelebt und freue mich nun, wenn ich auch neue Bekanntschaften in Rohrbach und Hainfeld schließen darf, um mit Ihnen/mit euch den Weg des Glaubens gehen zu können und unserem Herrgott die Ehre zu erweisen, die ihm gebührt! Schon jetzt sage ich allen ein herzliches Dankeschön für ein hoffentlich gutes Miteinander. Legen wir alles in Gottes Hände und bitten wir Maria um ihre Fürsprache! P. Leonhard

Warum ein Pfarrverband?

Keine Frage wurde mir in den letzten Wochen öfter gestellt als diese. So möchte ich versuchen darauf eine Antwort zu geben:

Zunächst sieht man sicherlich keine Vorteile oder Notwendigkeiten zu einem solchen Schritt. Doch ich muss/möchte darauf hinweisen, dass unsere Pfarrgemeinden eine der letzten in Niederösterreich (man könnte fast sagen Österreichweit sind), die zu einem solchen Verband zusammengeführt werden. In meiner Heimat (dem Tiroler Stubaital) wurden bereits vor 20 Jahren fünf Pfarren zu einem sogenannten Seelsorgeraum zusammengelegt. Ein Team von pastoralen Mitarbeitern kümmert sich dort um die Seelsorge und den reibungslosen Ablauf der pfarrlichen Angelegenheiten.

Damit möchte ich sagen, dass wir im Gölsental nicht die einzigen und auch nicht die ersten sind, die von solchen Maßnahmen betroffen sind. Doch worin liegen die Vorteile? Zunächst sollen finanzielle und personelle Ressourcen gebündelt und gezielt eingesetzt werden können. In einem größeren Team kann jeder Mitarbeiter seine Talente bestmöglich entfalten und muss nicht alles leisten können. Natürlich muss an dieser Stelle auch zugegeben werden, dass unser Pfarrverband im Gölsental personell gesehen, „noch Luft nach oben“ hat im Gegensatz zu anderen, aber wir sind auf dem Weg und versuchen ein Team zusammen zu stellen, das den einzelnen entlastet und einen Mehrwert für alle Pfarrmitglieder darstellt.

Konkrete Vorteile eines Pfarrverbandes, insbesondere für die Zukunft, können folgende sein:

- ein gemeinsames Pfarrblatt (Kommunikation nach außen)
- ein gemeinsamer Ausflug/Romfahrt/Feste der Ministranten (Gemeinschaftsgefühl nach dem Motto: „wir sind nicht wenige im Glauben, sondern eine große Gruppe“)
- eine gemeinsame Mariazellwallfahrt
- gemeinsame Einkehrtage/Pfarrreise
- ein gemeinsames Pfarrverbandsfest zum Kennenlernen und stärken des Glaubens
- punktuell gemeinsame Sakramentenvorbereitung (besonders beim Firmsakrament) – kann ebenso wieder das Miteinander stärken
- Jugendlobpreis und Gebetsabende
- gemeinsame Bibelrunden oder Vortragsveranstaltungen
- ...

Weitere gemeinsame Aktivitäten können und sollen sich im Laufe der Zeit entwickeln. Was in der einen Pfarre nur mehr schleppend oder gar nicht geht, kann eine andere Pfarre auffangen und dort gemeinsam gefeiert werden.

Wichtig ist auch zu betonen, dass alle Pfarren als rechtliche Person selbstständig bestehen bleiben und auch die Gelder und Kassen in jeder Pfarre separat geführt werden!

Ich weiß um die Zweifel und Bedenken vieler Pfarrangehöriger, was diesen Schritt betrifft, aber versuchen wir doch positiv in die Zukunft zu gehen und stellen wir Christus und unseren Glauben in den Mittelpunkt. Dann sind wir gut aufgehoben und ich bin mir sicher, dass sich alles zum Guten wenden wird.

Euer Pfarrer P. Leonhard



P. Josef Lackstätter



P. Leonhard Obex

Habemus Papam

Wir haben einen neuen Papst: Leo XIV.:

Das wichtigste Ereignis der Weltkirche seit dem letzten Pfarrbrief ist die Wahl eines neuen Papstes am Donnerstag, 8.5., in Rom. Habemus Papam: Papst Leo XIV. Er ist der 267. Papst der Kirchengeschichte. Er heißt mit bürgerlichem Namen: Robert Francis Prevost. Er ist am 14.9.1955 in Chicago, USA, geboren. Er ist kürzlich 70 geworden. Er ist in einer katholischen Familie aufgewachsen, mit frz., ital. und span. Wurzeln. Er hat noch 2 ältere Brüder. Nach der Mittelschule studierte er Philosophie und Mathematik und trat 1977 bei den Augustinern ein. Er studierte Theologie in Chicago und in Rom. Er ist ein Doktor des Kirchenrechts. Die Priesterweihe empfing er am 19.6.1982 in Rom. Über 10 Jahre wirkte er in Peru, wo er als Seelsorger und in der Ausbildung des Nachwuchses aktiv war. Von 2001 bis 2013 war er der Oberste der Augustiner weltweit, Generalprior, mit Sitz in Rom. Von 2015-2023 war er Bischof von Chiclayo in Peru. Bis zu seiner Wahl als Papst war er Präfekt für die Ernennung von Bischöfen. Das heißt, er kennt sich in Rom aus; er kennt sich im Kirchenrecht aus, was für ein solches Amt nicht unwichtig ist; er kennt die westliche Welt, aber auch die Situation in den Entwicklungsländern aus eigenem jahrelangen Mitleben. Er weiß, wie Leitung weltweit geht, und er kennt durch die Aufgabe der Bischofs-ernennungen die Situation der Kirche in vielen Teilen der Welt. Und er kann einige grundlegende Sprachen. So gesehen ist er bestens für dieses Amt geeignet. Ich denke, dass er für dieses Amt besonders unser Gebet braucht. Und wie es ausschaut, werden die Herausforderungen unserer Welt nicht kleiner. (P. Josef)

Buchvorstellung

Kriegsoffer in der Gemeinde Rohrbach an der Gölsen

Harald Maier: Kriegsoffer in der Gemeinde Rohrbach an der Gölsen: 1914-1918; 1939-1945. Den Toten zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung.

So steht es auf dem Gefallenendenkmal der Ge-

meinde Rohrbach beim Friedhof. Harald Maier hat in geduldiger Kleinarbeit über alle ihm zugänglichen Gefallenen und Vermissten unserer Gemeinde ein Buch verfasst, mit Bildern, Berichten über ihren Begräbnisort, soweit es ausfindig zu machen war, und weiteren Details. Er selbst schreibt: „Ich habe versucht, allen Kriegsoffern einen „persönlichen Fußabdruck“ in Form von einigen



Zeilen bzw. wenn vorhanden, auch mit Bildmaterial, zu geben. Das Buch ist in jahrelanger Arbeit im Eigenverlag entstanden und bei mir zu erhalten.“ Das Buch ist im Format A4 gehalten, hat 204 Seiten und einen Hardcover (festen) Einband. Hr. Maier hat der Druck im Eigenverlag pro Buch ca. € 30,- gekostet. (P. Josef)

Gemeinsame Wallfahrt Hainfeld & Rohrbach

Die Pfarrwallfahrt am Pfingstmontag führte uns als erstes nach Maria Anzbach. 2 Gruppen wanderten zu Fuß von St. Christophen zur Mutter der Barmherzigkeit, wo wir einen Wallfahrtsgottesdienst feierten. Der Kirchenchor von Rohrbach übernahm die Gestaltung. Die Kirche ist eine der 13 Pilgerkirchen in der Diözese im Hl. Jahr 2025. Anschließend fuhren wir zum Mittagessen nach Asperhofen ins Gasthaus Fenzl: Die Seniorchefin ist eine Tante von Corinna Bosch in Rohrbach. Wir wurden dort sehr gut bewirtet. Gestärkt machten wir eine Stadtführung in Traismauer, das wenigstens seit der Römerzeit eine bewegte Geschichte zu bieten hat. Attila soll dort seine Braut Kriemhild abgeholt haben. Anschließend kehrten wir beim Heurigen Resch in Eggendorf, Gemeinde Sitzenberg-Reidling, ein. (P. Josef)



Lösungen: 1. klettern (1. Reck, 2. Purzelbaum, 3. Reifen, 4. Matte, 5. Turnschuh, 6. Hose, 7. Barren, 8. Ringe). 2. Andreas und Vanessa, 3. Stütze (2 Fehler), Hosenbein, Fußhaltung Mädchen, Arm und Haare Lehrerin, Zopf und Nase Mädchen



Kinderturnen: 1. Was dürfen die Kinder an der Sprossenwand machen? Trag die gesuchten Begriffe in das Rätselgitter ein, dann ergeben die grünen Felder das Lösungswort. 2. Willst du erfahren, wie der Turnlehrer und das Mädchen unten rechts heißen? Wenn du die Buchstaben auf der Matte und unter dem Barren jeweils richtig ordnest, erfährst du es. 3. Die Turnlehrerin hilft dem Mädchen auf dem Schwebebalken. Beide werfen einen Schatten, in dem allerdings acht Dinge nicht stimmen. Findest du sie?

WAS MACHEN die denn da?

In vielen Städten kann man Menschen entdecken, die offensichtlich – wie früher die Bauern auf dem Feld, heute machen das Maschinen – Samen aussäen, damit auf den Feldern Getreide und Gemüse wachsen kann. Häufig – wie auf dem Brunnen in dem Bild – wird damit



Foto: Michael Tillmann

an die Bauern und ihre wichtige Arbeit erinnert, denn ohne die Aussaat der Bauern gäbe es auch keine Ernte und wir hätten weniger zu essen.

Manche dieser Figuren zeigen aber auch Jesus. Jesus war kein Bauer, doch er hat in mehreren Geschichten das Bild vom Bauern und der Aussaat aufgegriffen, um seinen Zuhörerinnen und Zuhörern zu erklären, wie die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen kommen kann. Jesus ist der, der aussät. Was er aussät, ist das Wort Gottes. Die Felder, auf die das Wort fällt, sind wir Menschen. An uns liegt es, wie der Samen aufgeht. Bringen wir reiche Frucht, indem wir das Wort Gottes befolgen und zum Beispiel den Menschen helfen, oder verkümmert das Wort Gottes bei uns, weil uns anderes wichtiger ist?

Es kann noch andere Gründe geben, warum der Same Wort Gottes bei uns keine Frucht bringt. Vielleicht, weil wir nicht alles verstehen, doch dann könnt ihr jemanden um Rat fragen. Oder weil ihr in der Schule oder im Freundeskreis so viele Sorgen habt, dass ihr das Wort Gottes vergesst. Dann könnt ihr Gott um seine Hilfe bitten.

RÜCKBLICK Pfarre Hainfeld

Ökumenischer Gottesdienst

Die Pfarren des Gölsentals waren am 1. Mai zu einem ökumenischen Gottesdienst eingeladen mit Pfarrer Jörg Lusche, P. Leonhard und P. Josef. Pastoralassistent Willi Erber gestaltete den Ablauf und den Gottesdienst in der Kirche. Wir gingen zunächst eine Runde Richtung Kirchenberg mit Stationen, bei denen wir uns Gedanken darüber machten, was uns stärkt für unseren Lebensweg. In der Kirche erinnerte uns Willi Erber an die Lebensgeschichte von Thomas Alva Edison, einem der größten Erfinder der Neuzeit. Sein Lehrer soll dessen Mutter einen Brief geschrieben haben, dass sie mit diesem Kind in der Schule wegen seiner Schwerhörigkeit nichts anfangen können. Sie solle ihn selbst erziehen. Seine Mutter las den Brief, aber sie sagte ihrem Sohn etwas ganz anderes, was ihn nicht kränkte, sondern aufbaute: Ihr Sohn ist so intelligent, dass wir ihn nicht unterrichten können. Unterrichten sie ihn bitte selbst. Der Glaube seiner Mutter an ihn hat ihm sicher in vielem den Weg ins Leben geebnet und ihn zu dem werden lassen, als was er heute bekannt ist. Diesen Glauben an uns und unsere Mitmenschen brauchen auch wir für unser Leben, um es gut schaffen zu können. Und da ist uns Gott eine große Hilfe: Er glaubt an uns! Bei einer Agape im Freien ließen wir die Feier ausklingen. (P. Josef)

Marterlwanderung

Ein besonders gut angenommenes Angebot ist die jährliche Materlwanderung am Sonntag nach Ostern, die heuer bereits zum 10. Mal am 27. April stattfand.

Josef Gassner, der auch das Materlbuch von Hainfeld verfasst hat und Elisabeth Kahrer suchen eine begehbare Route für alle Mitwanderer aus. An bis zu vier Stationen gibt es von Diakon Gerhard Schultheis oder P. Josef geistliche Impulse. Jedes Marterl hat seine Bedeutung und besondere Geschichte.

Eine etwas aufwändige Vorbereitung. Es braucht

bereitwillige Grundbesitzer, die eine Begehung ermöglichen, auch eine Möglichkeit zur Einkehr wird gesucht. Doch findet sich dankenswerterweise immer Jemand.

Da ist dann schon eine Gruppe mit bis zu 80 Teilnehmern unterwegs. Viele Wanderer begehen zum ersten Mal so eine Route und sind ganz begeistert von den mit viel Liebe erhaltenen Kulturdenkmälern. So wurden schon alle Katastralgemeinden von Hainfeld begangen. (ek)



Erstkommunion

Sonntag 3. Mai - In Hainfeld gingen 25 Kinder zur 1. feierlichen Kommunion. Das Motto lautete heuer: Ich bin der gute Hirt! Die Lieder waren auf das Thema abgestimmt. Die Kinder sangen mit Begeisterung die Lieder und gestalteten so ihre Erstkommunion selbst. Die Kirchenmaus, Andrea, half uns, gut in das Thema vom guten Hirten hineinzukommen. Im Anschluss an die Feier bekamen die Kinder eine Jause im Barockstöckl. Sie konnten dann ihre Kerzen und Kreuze mit nach Hause nehmen. Es war eine sehr schöne Feier. (P. Josef)



Vorträge

Vortrag und Gespräch mit Benno Kapelari:

Die Gesprächsreihe mit Benno Kapelari ging bisher über 3 Abende. Das Zentrale dabei ist, dass jeder seine Gedanken in Ruhe aussprechen kann und selbst den eigentlichen Fragen nachsinnen kann. Das gute Zuhören und das bei sich selbst sein, kann man da sehr gut üben. Das ist eine große Hilfe auch für andere Gesprächssituationen im Leben, vor allem wenn es einmal heftig wird. Wir haben im Oktober noch einen Termin, Do, 23.10. 19.30 im Pfarrheim. Herzliche Einladung an alle, die sich auf das Abenteuer des guten Gesprächs einlassen wollen. (P. Josef)

Vortrag mit Johannes Völgyfy:

Am Freitag, 9.5., sprach Hr. Johannes Völgyfy über die Gefühle, ihre Bedeutung für unser Leben und welche besonders wichtig sind, weil sie für unser Wohlbefinden eine wesentliche Rolle spielen. Wir können mit uns nicht alles machen, aber wir können gewisse Gefühle besonders betonen, sie besonders beachten und sie ins Zentrum unseres Denkens und Tuns stellen: Er sprach vor allem über die Dankbarkeit, die Freude, die Gelassenheit, die Hoffnung und die Liebe. Er wies auch auf sein neues Buch hin, in dem er viele seiner Gedanken aufgenommen hat: Sieben Lebenselixiere. Wie sie innere Stärke gewinnen. Novum Verlag, € 21,90. (P. Josef)

Maiandacht

Die Maiandacht war heuer in der neuen, sehr schönen Habersatter-Kapelle, vulgo Bamer. Trotz des wechselhaften Wetters waren viele zur Feier gekommen und hielten trotz Regen bei der Andacht im Freien aus: Das sind wetterfeste Christen. Wir dankten Gott und Maria und sangen unserer himmlischen Mutter Lieder aus ganzem Herzen. Das Thema war: unsere himmlische Mutter Maria. Im Anschluss an die Feier luden Aurelia und Franz Habersatter zu einer Agape ein, bei der wir reichlich bewirtet wurden. Die Agape dauerte länger als die Andacht bei der Kapelle. Alle fühlten sich wohl und herzlich willkommen. (P. Josef)

Fußwallfahrt Mariazell

Die Pfarre Hainfeld organisiert, unter der Leitung von Elisabeth Kahrer, jedes Jahr am letzten Samstag im Juni, heuer am 29. Juni, eine Fußwallfahrt nach Mariazell.

Ausgangspunkt ist das St. Aegyder Gscheid, eine meist kleine Gruppe beginnt mit einem Pilgergebet ihren Fußmarsch der Straße entlang bis zum Krumbach, ab da geht es dann idyllisch durch den Wald bis in die Walster. Die mitgehenden Kinder freuen sich schon auf das Binden des Blumenkranzes für das mitgetragene Pilgerkreuz. Dabei wird ein Rosenkranz gebetet. In der Bruder-Klaus-Kirche angekommen, wird eine kleine Andacht mit Dank und Bitte für uns und alle Daheimgebliebene abgehalten.

Eine machbare Herausforderung für alle ist dann noch der Habertheuer-Sattel. Am Sebastiani-Kreuzweg angekommen, haben wir es bald geschafft, noch dazu, wenn die Basilika Mariazell schon wunderschön zu sehen ist. Dort dürfen wir dann müde, aber glücklich am Gnadenaltar die Pilgermesse feiern. (ek)



Die Wallfahrergruppe bei der Bruder-Klaus-Kirche
Die neue Kapelle beim Habersatter, vulgo Bamer



40 Jahre Singgemeinschaft

Es war im Jahre 1985, als der damalige Kaplan P. Johannes Paul Abrahamowicz der damaligen Jugendrunde in Hainfeld seine selbst komponierten Lieder vorstellte. Es bildete sich ein Chor samt Instrumentalisten, einige Kassetten wurden aufgenommen, es gab zahlreiche Auftritte in Hainfeld und auch beim Papstbesuch in Lorch. Der Name für das Ensemble lautete: „Singen aus dem Glauben“. Nach 40 Jahren trafen sich Ende August Mitglieder der ersten Stunde, um einige alte und neue Lieder zu singen. Den Abschluss bildete die Gestaltung der Abendmesse und ein Konzert in der Kirche. (me)



Pfarrheuriger

Das Pfarrfest fand bei schönstem Wetter und noch erträglichen Temperaturen am 10. August im Pfarrhofviereck statt. Es waren viele Besucher gekommen. Hr. Johann Gram und Hr. Hinterwallner spielten mit der Ziehharmonika auf und es fand sich auch eine kleine Gesangsgruppe, die dazu Lieder sangen. Es gab auch wieder einen Quizz zum Pfarrleben mit 30 schönen Preisen. Die Frage lautete diesmal: Wie viele Taufen gab es in den letzten 100 Jahren in der Pfarre Hainfeld. Die richtige Antwort lautete: 3554 Taufen. Das heißt, durchschnittlich gab es pro Jahr gut 35 Taufen. Die höchste Anzahl von Taufen in Hainfeld fand P. Josef im Jahr 1902: 142 Taufen gab es in diesem Jahr: unvorstellbar. Damals gingen die Leute noch 2 bis 3 Tage nach der Geburt mit dem Kind zur Taufe. 1925 gab es 75 Taufen: Das ist die Höchstzahl an Taufen für die restlichen 100 Jahre. Der Krieg und die harte Zwischenkriegszeit haben einen Einbruch bei den Geburten zur Folge gehabt. Aber bis weit in die 60er Jahre hinein gab es um die 50 Taufen pro Jahr, dann pendel-

te sich die Zahl zwischen 40 und 30 Taufen ein. Erst nach der Jahrtausendwende ging die Zahl zurück auf um die 20 Taufen. Im heurigen Jahr erleben wir einen Tiefststand diesbezüglich: Bis zum Pfarrfest gab es 4 Taufen. Auch die Zeit, ab wann die Familien ihre Kinder zur Taufe bringen hat sich sehr verändert. Am besten für die Taufe ist ein Alter zwischen 3 Monaten und einem halben Jahr, um die Kinder zur Taufe zu bringen. Da können die Kinder das noch am leichtesten annehmen, ohne unruhig zu werden. Oder man wartet, bis die Kinder etwas größer sind, damit man mit ihnen eine Taufvorbereitung machen kann. Diese dauert dann allerdings etwas länger. Aber es sind sehr schöne Feiern. (P. Josef)





Kanzleistunden NEU

Ab September 2025

Montag:	08:00 h - 12:00 h	St. Veit
	13:00 h - 16:30 h	St. Veit
Dienstag:	08:00 h - 09:00 h	Kleinzell
	13:00 h - 16:30 h	Hainfeld
Mittwoch:	08:00 h - 12:00 h	Rohrbach
Donnerstag:	08:00 h - 12:00 h	St. Veit
	13:30 h - 16:30 h	Rohrbach
Freitag:	08:00 h - 12:00 h	Hainfeld

Sammlungen Hainfeld

Hilfswerk des Hl. Vaters:	392,42 €
Christophorus Sammlung:	768,22 €
Caritas Haussammlung:	1.060,40 €
Augustsammlung:	377,50 €

Pfarrfirmung Hainfeld

Am 2. Mai 2026 findet in unserer Pfarre die Firmung statt. Alle möglichen Firmkandidatinnen und -kandidaten wurden bereits schriftlich eingeladen. Sollte jemand keine Einladung zur Firmvorbereitung erhalten haben und derzeit die 3. oder 4. Klasse besuchen, bitten wir um Kontaktaufnahme mit P. Josef unter der Telefonnummer 0664 / 80181 223.

Wallfahrt nach Medjugorje

Im August fuhr P. Josef mit 25 Pilgern nach Medjugorje. Es sind immer ein paar neue Pilger dabei, die noch nie in diesem Wallfahrtsort gewesen sind. Diesmal fuhren wir zum ersten Mal dorthin in dem Bewusstsein, Medjugorje ist von Rom offiziell anerkannt. Es waren berührende Tage. Man kann nur jedem empfehlen, sich einmal auf dieses Abenteuer einzulassen. Man muss es selbst erfahren. Die Muttergottes lädt uns besonders zum Gebet um den Frieden ein und in den Familien, der Hauskirche im Kleinen. (P. Josef)



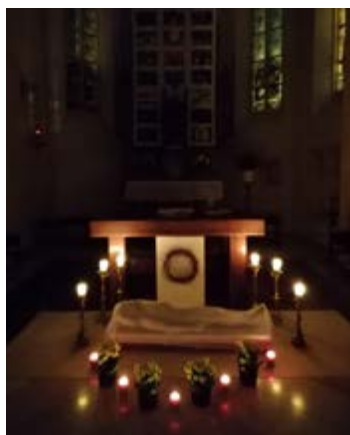
Die Reisegruppe vor der St. Jakobuskirche in Medjugorje

RÜCKBLICK Pfarre Rohrbach

Ostern



Palmweihe am Pfarrplatz



Karfreitagsliturgie Kerzenverkauf der Firmlinge



Ratschen: Grazia Withalm hat zum ersten Mal die Organisation des Ratschens übernommen. Es hat wunderbar geklappt. Ein herzliches Dankeschön für diesen Dienst. (P. Josef)



Ratschenkinder in der Dreikreuzstraße



Osternachtsfeier mit Speisenweihe

Marienstatue am Pfarrplatz

Herr Peter Rothenburger hat sich um eine Restaurierung unserer Marienstatue bei der Garage angenommen. Durch die fachmännische Reinigung und Sanierung erstrahlt sie wieder in neuem Glanz. Die Witterung hatte dem weichen Stein schon sehr zugesetzt. Ein herzliches Danke an Peter Rothenburger für seine Arbeit. (cr)



Erstkommunion

Ein besonderer Tag für die Kinder der zweiten Volksschulklasse: In der Pfarrkirche Rohrbach fand das feierliche Erstkommunionsfest mit 14

Kindern statt. Pater Josef Lackstätter spendete den Volksschulkindern die erste Heilige Kommunion. Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Ensemble rund um Klassenlehrerin Roswitha Gramm mit Katrin Leitner-Grabner, Hanna Fischer, Cornelia Rotteneder und Raffaella Schmaus.

Die Zweitklässler, die zur sogenannten „Schäfchenklasse“ gehören, wurden in den Vorbereitungsstunden mit viel Feingefühl auf dieses Sakrament vorbereitet. Diese Einheiten standen unter dem Motto „Ich bin der gute Hirte“ und wurden von P. Josef gestaltet unter Mithilfe der Tischmütter sowie der Religionslehrerin Christine Weidhofer.

Die Kirchenmaus Rosemarie Kreihansel begleitete die Feier mit Fragen rund um Jesus. Versammelt um den Altar empfangen die Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion und durften die besondere Gemeinschaft der Eucharistie erleben.

Begleitet wurden die Kinder von Religionslehrerin Christine Weidhofer, Schulleiterin Magdalena Fertner, Pater Josef Lackstätter und Klassenlehrerin Roswitha Gramm. (rs)



Frühstück für die Erstkommunionkinder im Pfarrheim mit Bürgermeister Gregor Withalm



Die Erstkommunionkinder um den Altar



Ich bin der gute Hirte!



Foto: Andrea Fahrafellner Fotografie

hinten v. links: Religionslehrerin Christine Weidhofer, Schulleiterin Magdalena Fertner, P. Josef Lackstätter, Klassenlehrerin Roswitha Gramm

Pfarrfirmung

Am Sonntag, 25.05.2025 begrüßte der Rohrbacher Bürgermeister Mag. Gregor Withalm kurz vor der Feier den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Anton Leichtfried, die Paten sowie die 31 Firmlinge der Pfarre Rohrbach an der Gölsen. Er bat gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Anna Klinger den Weihbischof auf das allerherzlichste unseren Firmlingen das Sakrament der hl. Firmung zu spenden. In seinem Willkommensgruß dankte er unserem Pfarrer P. Josef Lackstätter für seinen Einsatz in unserer Pfarre und allen, die zur Planung dieser Firmung und der Vorbereitung der Firmlinge, allen voran dem Organisationsteam mit Martin Klinger und Raffaella Schmaus, beigetragen haben.

Viele Besucher, Familien und Angehörige sind bei Sonnenschein auf den Rohrbacher Pfarrplatz gekommen, um mit den Firmlingen dieses Fest zu feiern.



Mit fröhlichem Lächeln wendet sich Weihbischof Anton Leichtfried an die versammelten Besucher, er lobt die Einsatzbereitschaft in dieser Pfarre für dieses Fest und freut sich ganz offensichtlich auf die gemeinsame Messfeier.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von 12 jungen Musikerinnen und Musikern (Elisa und Laura Baumann, Jana und Linda Zöchner, Anna und Tobias Grammelhofer, Anna Bader, Emma Breitler, Elisabeth und Magdalena Fahrafellner sowie Cornelia Terzer) die in den letzten Wochen fleißig für dieses Fest geprobt haben und vom Musik-Team mit Monika Rosenbaum, Cornelia Rotteneder, Hannah Fischer, Alexander



Geigenspielerinnen v.li.: Elisabeth Fahrafellner, Emma Breitler, Cornelia Terzer, Magdalena Fahrafellner, Anna Bader

Kreihansel, Katrin Leitner-Grabner, Eveline Zöchner und Raffaella Schmaus, die mit ihren musikalischen Talenten und Fähigkeiten diesen Tag, zu einem ganz besonderen gemacht haben!

Weihbischof Anton Leichtfried faszinierte mit seinem Predigtimpuls über die gewählte Stelle vom Evangelium „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;“ (Joh 14, 26-27) und der Umgang von Jesus mit seinen Jüngern, aber auch seine bewegenden Worte, dass Glaube ein Geschenk sei und man sich dazu immer wieder neu entscheiden darf. Er äußerte den Wunsch für die Jugendlichen, dass der Heilige Geist gut entfalten möge, was Gott an guten Gaben und Talenten geschenkt habe. Für eine gute Entfaltung brauche es Faktoren wie Respekt und Wertschätzung den jungen Menschen gegenüber.

Vorbereitet wurden die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten in den Gruppenstunden und am Workshop-Tag von 10 engagierten Firmhelfern und Firmhelferinnen. Firmorganisatorin Raffaella Schmaus bedankt sich von ganzem Her-



V.l.: Raffaella Schmaus, Weihbischof Anton Leichtfried, Pfarrer P. Josef Lackstätter



Begrüßung durch den Bürgermeister

zen bei der Pfarrsekretärin Annemarie Spiegel, beim Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat für die unermüdliche Unterstützung sowie bei den Projektinitiatoren, wie Andrea Zöchling (für die Gestaltung des Tonkreuzes mit den Firmlingen) Maria Pandalitschka und Trude Schmaus (Fastensuppe und Pfarrkaffee), Rosemarie Kreihansel (für die Mithilfe beim Workshop-Tag), Gabi und Christian Rotteneder (Renaturierung der Dreikreuzquelle) Martin Klinger und Johann Stamfest (fürs Ausmalen der Bushaltestelle), Georg Palber (für die Dorfreinigung der Gemeinde), Grazia Withalm und Sabine Berlakowitsch (Ratschen und Sternsingen) und Helga und Wilfried Breitler (für das Angebot des Friedensgebets). Viele Mitglieder der Pfarre haben dazu beigetragen, dass Ideen verwirklicht werden, Projekte umgesetzt werden und die Organisation im Hin-



Einzug der Firmlinge zum Pfarrplatz

tergrund funktioniert. Gerade bei einer Veranstaltung dieser Größe braucht es oft rasche und unkomplizierte Lösungen. Hierfür bedanken wir uns für die langjährige, verlässliche und gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rohrbach stellvertretend für das gesamte Team bei Bgm. a. D. Karl Bader, VizeBgm. Anna Klinger und Bgm. Gregor Withalm.

Abschließend wünschte die Pfarrgemeinderätin Raffaella Schmaus, den Firmlingen, dass dieser Tag sie ermutigt, ihr Leben mit Zuversicht, Hoffnung und Engagement zu gestalten. Denn ganz vielen Menschen war es ein Anliegen, dass ihre Vorbereitung gelingt, und somit wünschen wir, dass die geschenkten Gaben des Hl. Geistes sie beleben und für sie Gottes Segen spürbar und erfahrbar wird. (rs)



Gruppenfoto mit Firmspender, Pfarrer, Bürgermeister und Firmhelfer

Ferienlager 2025

Das 36. Ferienlager der Pfarre Rohrbach fand heuer vom 14.-19. Juli statt. Insgesamt 73 Kinder und 13 Betreuer machten sich am Montag auf den Weg nach Losenstein im Bezirk Steyr-Land um dort gemeinsam eine schöne Ferienwoche zu verbringen.

Das Programm für die Kinder war wie immer sehr vielfältig. Nach der Ankunft wurde mit einem Erkundungsspiel das Quartier besser kennengelernt. Auch das Lagermaskottchen Enzo, die Burgfledermaus kam angeflogen. Am Montag wurde gemeinsam mit Pater Josef Lackstätter die Lagermesse gefeiert. Alles stand im Zeichen der Herzlichkeit und Mitmenschlichkeit. Jeder und jede bekam ein kleines Herz. Damit waren wir alle gemeinsam verbunden aber auch mit Jesus in unserer Mitte. Das neue Lied „Ich nehm mein Herz in meine Hand“ wurde von den Kindern mit großer Begeisterung mitgesungen und wurde somit zum Wochenmotto. In diesem Sinne wurden auch kleine Herzen für einen sozialen Zweck gemeinsam hergestellt.

Die älteren Jugendlichen erkundeten die Burgruine Losenstein mit einem spannenden „Escape-Spiel“. Zauberer „Nesti“ Hans Nestlbacher, brachte in seiner Zaubershow am Abend alle zum



Staunen. Durch seinen Witz und seine Redewandtheit wickelte er die großen und die kleinen Zuschauer um den Finger.

Am Mittwoch reisten die Kinder und Jugendlichen mit einer Zeitmaschine und dem verrückten Professor in verschiedene Epochen. Entweder die Gruppen landeten in der Steinzeit, in der Barockzeit, oder gar in der Ritterzeit, flogen zu den Pyramiden nach Ägypten, trampelten mit den Dinos um die Wette oder starteten mit einer Rakete in die Zukunft.

Nicht im Programm fehlen durften die Ballspiele, die Basteleien und natürlich die alljährlichen Fixpunkte wie Disco und die gruselige Geisterstunde auf der Burgruine.

Einen großartigen Stationenachmittag bereiteten die älteren Jugendlichen für die Kindergruppen vor. Schnelligkeit, Wissen und Geschicklichkeit waren bei den einzelnen Aufgaben gefragt und jedes Kind konnte seine Talente und Fähigkeiten einbringen.

Am Samstag konnten dann alle Kinder wieder gesund und wohlbehalten ihren Eltern in Rohrbach übergeben werden. Alles in allem konnten Kinder und Betreuer wieder eine wunderschöne Woche mit eindrucksvollen Momenten und wundervollen Begegnungen erleben! Ein herzlicher Dank an alle Betreuer und Kinder für dieses schöne Ferienlager! (rs)



Pfarrfest

Die Festmesse zum Patrozinium wurde vom Rohrbacher Kirchenchor mit der Mühlauer-Messe musikalisch gestaltet.

Zum gemütlichen Pfarrfest lud am 24. August P. Josef Lackstätter und sein Team vom Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat ein. Beim Frühschoppen spielte die Rohrbacher Jugendblaskapelle auf.

Für die Kinder gab es eine Hüpfburg und eine Bastelstation mit Helene Czizek.

Die erwachsenen Besucher durften beim Schätzspiel ihr Wissen um die Pfarre beweisen und mussten erraten, wie viele Taufen es zwischen 1925 und dem Jahr 2024 in Rohrbach gab.

Am Nachmittag sorgte Johann Kahrer für die musikalische Unterhaltung und ein paar gesellige Stunden am Pfarrplatz in Rohrbach. (rs)

Einige Impressionen vom gemütlichen Pfarrfest!



Das Pfarrfest fand bei optimalem Wetter am Tag des hl. Bartholomäus, unseres Pfarrpatrons statt. Die Frage des Schätzspiels lautete: Wie viele Taufen gab es in Rohrbach: in den letzten 100 Jahren. Die richtige Antwort lautete: 1842 Taufen. Es gab 30 schöne Preise zu gewinnen und es wurden viele Tipps abgegeben. An Spenden kamen dafür 875,- herein. Vergelts Gott allen die mitgetan haben. In der Pfarre Rohrbach gab es um 1900 zwischen 40-50 Taufen pro Jahr. Nach dem I. Weltkrieg wurde das spürbar weniger: Die Taufen lagen zwischen 10 und 30. Diese Zahl hielt sich sehr konstant. Kamen die Leute mit ihren Kindern in den ersten Jahren noch in den ersten Tagen nach der Geburt zur Taufe, wurden das nach dem II. Weltkrieg 2-3 Wochen. Es gab aber auch Fälle, in denen die Kinder erst Jahre nach der Geburt gebracht wurden, wie etwa bei den Kindern vom Edelhof, oder wenn die Väter gottgläubig waren, wie sich die Anhänger des Nationalsozialismus nannten, die es auch nach dem Weltkrieg noch gab. Die Pandemie hat den Abstand zur Geburt noch einmal spürbar verändert. Optimal ist für die Taufe ein Alter des Kindes zwischen 3 Monaten und einem halben Jahr nach der Geburt. Da sind die Kinder schon gut in dieser Welt angekommen und sie akzeptieren es noch eher, wenn da ein fremder Mann etwas bei ihnen macht. (P. Josef)



vlnr.: Margarethe Schildböck, PGR Reinhold Hofmann, Marc Neuhauser, Vizebürgermeisterin Anna Klinger, Erna Hobel, von der JBK Wolfgang und Monika Rosenbaum, Harmonika Spieler Hans Kahrer, GGR Maria Vonwald, Pfarrer P. Josef Lackstätter und Bgm. Gregor Withalm. Ganz vorne im Bild die fleißigen Bienen, Marlene Bader und Rebecca Pandalitschka.

WIR SCHAUEN NACH VORNE

21. Friedensgebet

Bereits das ganze Jahr über beten wir an jedem letzten Freitag des Monats um den Frieden in den Kriegsgebieten unserer Welt. Wir laden wieder dazu ein. Das nächste Friedensgebet wird am

Freitag, 26. September um 18 Uhr

in unserer Pfarrkirche angeboten. Es ist dies eine gestaltete Gebetszeit mit Musik und Meditation und dauert ca. ½ Stunde. (wb)



Segensmesse

Herzliche Einladung zur Segensmesse für Paare
So eine Segensmesse ist eine gute Gelegenheit, die Partnerschaft zu ehren und zu feiern. Wir möchten dankbar sein für das Gewesene und einen stärkenden Impuls für die Zukunft setzen. Paare jeden Standes und egal wie lange sie beisammen sind, sind herzlich willkommen! Wenn Sie das Gefühl haben, uns als Paar würde so ein Segen jetzt guttun, dann melden Sie sich einfach an, damit wir uns mit der Agape richten können. Die herzliche Einladung zum Mitfeiern der Messe gilt natürlich für alle!

Anschließend wird es eine Agape geben.

Samstag, 15. November 2025

19.00 Uhr, Hl. Messe mit Pater Josef, musikalische Umrahmung vom Landjugend-Chor.

Anmeldung: bis 9.Nov. in der Pfarrkanzlei bei Annemarie Spiegl 0664-88439322 oder  per mail an rohrbach@dsp.at (Marianne Schindler)

Emmausgemeinschaft

Pfarrbesuch der Emmausgemeinschaft St. Pölten in der Pfarre Rohrbach am So 12.10.2025

In der Messe wird ein Mitarbeiter der Emmaus-Gemeinschaft diese der Pfarre vorstellen. Im Anschluss an die Messe gibt es einen Basar: Auf dem werden handgefertigte Produkte der Emmaus-Werkstätten angeboten, wie Dekoartikel, Kinderspielzeug, Wandkreuze, Kerzen, Nützlingshotels, Vogelhäuser und vieles mehr. Mit dem Kauf dieser Produkte unterstützen sie die Arbeit der Emmaus-Gemeinschaft und vor allem die Menschen, die dort versuchen, ihr Leben wieder auf die Reihe zu kriegen. (P. Josef)

12. Oktober

nach der Messe in Rohrbach



Dekoartikel, Kinderspielzeug, Wandkreuze, Kerzen, Nützlingshotels, Vogelhäuser und vieles mehr gibt's beim Verkaufsstand der Emmausgemeinschaft St. Pölten!

Sammlungen

Hilfswerk des Hl. Vaters:	92,30 €
Christophorus Sammlung:	384,00 €
Caritas Haussammlung:	2.086,50 €
Augustsammlung:	292,50 €

Kanleistunden NEU

Ab September 2025

Montag:	08:00 h - 12:00 h	St. Veit
	13:00 h - 16:30 h	St. Veit
Dienstag:	08:00 h - 09:00 h	Kleinzell
	13:00 h - 16:30 h	Hainfeld
Mittwoch:	08:00 h - 12:00 h	Rohrbach
Donnerstag:	08:00 h - 12:00 h	St. Veit
	13:30 h - 16:30 h	Rohrbach
Freitag:	08:00 h - 12:00 h	Hainfeld

TERMINE IN HAINFELD

SEPT.	27.09. Samstag	19:00 Uhr	offizielle Amtseinführung von P. Leonhard Obex für Hainfeld und Rohrbach
	28.09. Sonntag	08:00 Uhr	Hl. Messe
OKTOBER	05.10. Sonntag	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Erntedankfest - anschl. Agape
	12.10. Sonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe
	19.10. Sonntag	09:00 Uhr	Hl. Messe - Weltmissionssonntag
	25.10. Samstag	19:00 Uhr	Hl. Messe - Jubelpaare
	26.10. Sonntag	09:00 Uhr	Hl. Messe - Nationalfeiertag, Tag der Begegnung
	31.10. Freitag	19:00 Uhr	Hubertusmesse am Leixenberg
NOVEMBER	01.11. Samstag	08:45 Uhr	Festmesse Hochfest Allerheiligen
		14:00 Uhr	Friedhofsgang mit Gräbersegnung
	02.11. Sonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe
	08.11. Samstag	18:00 Uhr	Hl. Messe mit der Landjugend im Bezirk
	09.11. Sonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe - Vorstellung Erstkommunionkinder, Pfarrkaffee
	15.11. Samstag	18:00 Uhr	Vorabendmesse Hl. Leopold
	16.11. Sonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe
	23.11. Sonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe - Christkönigsfest
DEZEMBER	30.11. 1. Adventsonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
		17:00 Uhr	Konzert mit Chor 70
	06.12. Samstag	06:30 Uhr	Roratemesse
	07.12. 2. Adventsonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe
		17:00 Uhr	Adventliachta der Stadtkapelle
	08.12. Montag	08:45 Uhr	Hl. Messe - unbefleckte Empfängnis
	13.12. Samstag	06:30 Uhr	Roratemesse
	14.12. 3. Adventsonntag	08:45 Uhr	Familienmesse anschl. Sternsingerprobe; Pfarrkaffee
	19.12. Freitag	06:30 Uhr	Roratemesse
	21.12. 4. Adventsonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe
	24.12. Mittwoch	16:30 Uhr	Kinderweihnacht
		23:00 Uhr	Christmette
	25.12. Donnerstag	08:45 Uhr	Christi Geburt
	26.12. Freitag	08:45 Uhr	Hl. Messe - Stephanietag
	28.12. Sonntag	08:45 Uhr	Hl. Messe - Fest der Hl. Familie
	31.12. Mittwoch	16:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst

2026

01.01. Donnerstag	09:00 Uhr	Hl. Messe - Neujahrsgottesdienst
03.01. Samstag		die Sternsinger sind im Pfarrgebiet unterwegs
04.01. Sonntag	09:00 Uhr	Hl. Messe
06.01. Dienstag	09:00 Uhr	Hl. Messe - Dreikönigsfest

TERMINE IN ROHRBACH A.D.GÖLSEN

SEPT.	26.09. Freitag	18:00 Uhr	Friedensgebet
	27.09. Samstag	19:00 Uhr	in HAINFELD offiz. Amtseinführung von P. Leonhard Obex
	28.09. Sonntag	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Erntedankfest

OKTOBER	05.10. Sonntag	08:00 Uhr	Hl. Messe	10:00 Uhr Wortgottesdienst
	12.10. Sonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe	
	19.10. Sonntag	08:00 Uhr	Hl. Messe - Weltmissionssonntag	
	26.10. Sonntag	08:00 Uhr	Hl. Messe - Nationalfeiertag	
	31.10. Freitag	18:00 Uhr	Friedensgebet	

NOVEMBER	01.11. Samstag	10:00 Uhr	Festmesse Hochfest Allerheiligen	
		14:00 Uhr	Friedhofsgang mit Gräbersegnung	
	02.11. Sonntag	08:00 Uhr	Wortgottesdienst	10:00 Uhr Hl. Messe
	07.11. Freitag	19:00 Uhr	Hubertusmesse	
	09.11. Sonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe	
	15.11. Samstag	19:00 Uhr	Hl. Messe mit Jubelpaare, gest. vom Landjugend-Chor	
	16.11. Sonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe	
	23.11. Sonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe - Christkönigsfest	
	28.11. Freitag	14:30 - 18:00 Uhr	Bastelmarkt im Pfarrheim mit Adventkranzverkauf	
		18:00 Uhr	Friedensgebet	
	30.11. 1. Adventsonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	
		09:00 - 12:00 Uhr	Bastelmarkt im Pfarrheim	

DEZEMBER	05.12. Freitag	06:30 Uhr	Roratemesse	
	07.12. 2. Adventsonntag	08:00 Uhr	Wortgottesdienst	10:00 Uhr Hl. Messe
	08.12. Montag	10:00 Uhr	Hl. Messe - unbefleckte Empfängnis	
	12.12. Freitag	06:30 Uhr	Roratemesse	
	14.12. 3. Adventsonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe	
		17:00 Uhr	Adventgang zur Weingartner Kapelle	
	19.12. Freitag	18:00 Uhr	Friedensgebet	
	20.12. Samstag	06:30 Uhr	Roratemesse	
	21.12. 4. Adventsonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe - anschließend Anmeldung zum Sternsingen	
	24.12. Mittwoch	15:30 Uhr	Kinderweihnacht	
		21:30 Uhr	Christmette	
	25.12. Donnerstag	10:00 Uhr	Christi Geburt	
	26.12. Freitag	10:00 Uhr	Hl. Messe - Stephanietag	
	28.12. Sonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe - Fest der Hl. Familie	
	31.12. Mittwoch	18:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Agape	

2026

01.01. Donnerstag	10:00 Uhr	Hl. Messe - Neujahrsgottesdienst	
04.01. Sonntag	08:00 Uhr	Wortgottesdienst	10:00 Uhr Hl. Messe
06.01. Dienstag	10:00 Uhr	Hl. Messe anschl. Aussendung der Sternsinger	

Franz und Fanny

besuchen sonntags die Hl.Messe

von Walter Huber

Wie wohl ist dem der dann und wann
„Nen Gottesdienst besuchen kann.

Für Fanny ist die fromme Zeit
Sonntags von Selbstverständlichkeit.
Sie fühlt bei Predigt, Kommunion:
„Jetzt ist er da, der Gottessohn!“

Franz ist sonntags oft vor allem
Von wilder Übelkeit befallen.
In solchem Zustand, das ist klar,
Ist Kirchengang eine Gefahr!
Heut aber macht die Fanny Stress:
„Franz zia di o, mia gehn auf'd Mess!“
Nun sitzt er da im Betgestühl
Und hat ein mulmiges Gefühl.
„A viertl Stund sitz ma do schon!
Vom Pforra hörst noch keinen Ton!
Den ganzn Tog tuat der do nix,
Heit könnt a pünklich sein! Ze-fix!“
„Mei liaba Franz du tuast ma lad,
Waunst nix verstehst sei, bitt dich, stad!
Die Zeitn, wo beim Kirchenwirt

D Hochwürden schnöll a Holbe kriagt
Die Zeitn, de gib'ts nimmer mehr
Heit geht s Pfarrsein anderst her.
„Pfarr* auf Rädern“ ziagn durchs Land
In einem neuen Pfarrverband.
Dazua g'hern Hainfeld und Rohrbach,
Kleinzell, St.Veit, Schwarzenbach.
A Hubschrauber wär vorteilhaft,
Dass so a Pfarra des derschnauft!
„Und wozu de gaunzn Tanz??“
„Z*wenig Priester, lieber Franz !“
De Aufgabn, de san gleich gebliehm:
Wies früher a schon war beschriebn:

Gottesdienst und Predigen, Taufe,
Kommunion, Firmung, Trauung und
Krankensalbung, Seelsorge für
Gemeindemitglieder, Begleitung
von Menschen in Krisen oder
beim Sterben, Religionsunterricht,
Verwaltung,

Siechst mei Franzerl, lass dein Zurn
.....von wegn.....
„Pfarrers haum e nix zum turn ?!“

Gottesdienste Hainfeld

Sonntag	8:45	Hl. Messe
Montag	9:30	Hl. Messe im Pflegeheim
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	18:30	Hl. Messe
Freitag	-----	-----
Samstag	19:00	Hl. Messe

Gottesdienste Rohrbach a.d.Gölsen

Sonntag	10:00	Hl. Messe
Montag	-----	-----
Dienstag	9:00 - 9:30	Stille Anbetung
Mittwoch	18:30	Hl. Messe
Donnerstag	-----	-----
Freitag	7:30	Hl. Messe
Samstag	-----	-----

Kanzleistunden und Kontakt



Pfarre Hainfeld

Feldgasse 36
3170 Hainfeld

Kanzleistunden:

Dienstag: 13:00 bis 16:30 Uhr

Freitag: 8:00 bis 12:00 Uhr

Tel: 02764 2322

IBAN: AT10 2025 6075 0003 6640

E-Mail: hainfeld@dsp.at

Homepage: <https://www.hainfeld.dsp.at>

Pfarrer P.Leonhard: 0664 80181 280

Vikar P. Josef: 0664 80181 223



Pfarre Rohrbach a.d.Gölsen

Kirchengasse 2
3163 Rohrbach a.d.Gölsen



Kanzleistunden:

Mittwoch: 8:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 13:30 bis 16:30 Uhr

Tel.: 02764 2520

IBAN: AT85 2025 6077 0000 5155

E-Mail: rohrbach@dsp.at

Homepage: <https://www.rohrbach.dsp.at/>

Pfarrer P.Leonhard: leonhard@stiftgoettweig.at

Vikar P. Josef: josef@stiftgoettweig.at

